



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat Kaiserswerther Verband und VEDD in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband

Nr. 05 / Juni

Liebe Schwestern
+ Brüder,

in diesen vorsommerlichen Tagen haben wir in den Geschäftsstellen für Sie die folgenden Informationen aus Gemeinschaften, Kirche und Diakoniat zusammengestellt. Schon jetzt möchten wir darauf hinweisen, dass wir zur bevorstehenden Sommer- und Ferienzeit wieder eine Sommer-Doppelausgabe Juli/August für Sie fertigen werden, die voraussichtlich Anfang August erscheinen wird. Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen gute Lektüre.

Übersicht

1. Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- Runder Tisch arbeitet Heimerziehung in der frühen Bundesrepublik auf
- ‚Endstation Freistatt‘ - Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre
- Diakonie-Kongress „zukunft:pflegen
- Neuer Info-Stand der ViD
- Diakonie startet bundesweite Aktion zum Wert der Pflege
- BIENE-Wettbewerb: barrierefreie deutschsprachige Webseiten
- Diakonieverein Carolinenfeld e.V. sucht einen Kaufm. Geschäftsführer

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD und Ökumene

- Diakonische Partnerschaften im geteilten Deutschland
- Altenpflege wird Wahlkampfthema
- Katrin Göring-Eckardt Präsides der Synode der EKD
- Europa muss sozialer werden - Kirchen bei Sozialkonferenz im EU-Parlament

Aufgespießt

- NORBERT SOMMER, THOMAS SEITERICH (HG.), **Rolle rückwärts mit Benedikt**
- Wie ein Papst die Zukunft der Kirche verbaut**
- Kirchen-Broschüre bietet Rat und Hilfe bei Burn-out-Syndrom
- Mit voller Kraft voraus - Richtig trinken

Er-lesen-es

- Fulbert Steffensky ‚Wo der Glaube wohnen kann‘
- **Wer hat, dem wird gegeben** - Biblische Zumutungen über Armut und Reichtum

Termine

2. VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- Bericht über die Mai-Sitzung des VEDD-Vorstandes

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Kirchentag in Bremen: Ein großes Fest des Glaubens
- Diakonisches Dorf auf dem Kirchentag 2009 in Bremen war gut besucht
- Auszeichnung für Dr. Starnitzke, Wittekindshof

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Diakonisches Seelsorgeprofil für Mitglieder Diakonischer Gemeinschaften

Termine im Juni 2009

Vorschau

3. Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

- Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 10.6.2009: Abschied und Neubeginn
- 50-jähriges Einsegnungsjubiläum von Oberin i.R. Sr. Erna Carle KWV-Verbandsoberein 1991-2003

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- ‚Frühling‘ im Kaiserswerther Verband: Wir freuen uns über viele Neuaufnahmen in unseren Gemeinschaften
- Begegnungstagung mit brasilianischen Schwestern aus Casa Matriz in Kaiserswerth
- 150. Jubiläum in Speyer - Sterntreffen Diakonischer Gemeinschaften im KWV und 125. Jubiläum in Mannheim

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Jubiläumsjahr 2011: Vorbereitungstreffen am 22.6.2009 in Bergen

Termine im Juni 2009

Vorschau

4. Zehlendorfer Verband Nachrichten

Aus dem ZV-Vorstand

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.
Einsegnung in das Kirchliche Amt der Diakonie

■ Evangelischer Diakonieverein Berlin- Zehlendorf e.V. Bildungsangebote für Diakonische Einrichtungen

Aus Gremien und Fachausschüssen

Termine im Juni 2009

Vorschau

Newsletter

1. Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

■ Runder Tisch arbeitet Heimerziehung in der frühen Bundesrepublik auf

Nachdem der Petitionsausschuss des Bundestages, normalerweise ein unauffälliges Gremium, im November 2008 eine neue Seite in einem dunklen Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte aufgeschlagen hat, wurde inzwischen ein Runder Tisch zur Aufarbeitung des Unrechts in den Kinder- und Erziehungsheimen der frühen Bundesrepublik eingerichtet. Schirmherrin des Runden Tisches ist die frühere Vizepräsidentin des Bundestages, Antje Vollmer.

Im Februar 2006 hatte der Autor Peter Wensierski durch sein Buch ‚Schläge im Namen des Herrn‘ den Skandal der Heimerziehung in den 50er und 60er Jahren einer breiten Öffentlichkeit bekanntgemacht und die besondere Verantwortung der Kirchen und Ordensgemeinschaften betont. 80 Prozent der Kinder- und Erziehungsheime waren in konfessioneller Hand.

Newsletter hat fortlaufend dazu berichtet - auch, dass Kirchen, Diakonie und Caritas sich zu ihrer Verantwortung bekennen und die Einrichtung des Runden Tisches ausdrücklich unterstützen. Diakonie-Präsident Klaus-Dieter Kottnik erklärte - wie vor ihm schon der ehemalige Präsident Gohde - , was in diakonischen Einrichtungen geschehen sei, tue ihm ‚unendlich leid‘.

Diakonie und Caritas haben ihrerseits begonnen, die Geschichte ihrer Heime aufzuarbeiten und die konfessionelle Heimerziehung in der frühen Bundesrepublik erforschen zu lassen.

Im Mai ist im Bethel-Verlag - herausgegeben von Matthias Benad, Hans-Walter Schmuhl und Kerstin Stockhecke - ‚**Endstation Freistatt**‘ erschienen.

Der Band beleuchtet die Praxis der Fürsorgeerziehung in Freistatt - mit einem Blick auch auf die Betheler Teilanstalt Eckardtsheim und die Diakonissenanstalt Sarepta. Er untersucht die geschichtlichen Wurzeln und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der repressiven Erziehungsmethoden und deren Auswirkungen auf die Jugendlichen wie auch auf die Erzieher und Erzieherinnen. Er nimmt aber auch die Anfänge der grundlegenden Reform des Jugendhilfebereichs, die seit Ende der 1960er Jahre Gestalt annahm, in den Blick.

‚Ein unbedingt lesenswertes Buch, insbesondere auch in den Diakonischen Gemeinschaften!‘

Weitere Informationen: ‚Endstation Freistatt‘ - Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre, Matthias Benad u. a. (Hg.), in: Schriften des Instituts für Diakonie- und Sozialgeschichte an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel. ISBN 978-3-89534-676-7

Bei Drucklegung dieses newsletters erreicht uns die Nachricht, dass **Diakon Rainer Nußbicker**, Nazareth/Bethel, einer der Mitautoren von ‚Endstation Freistatt‘, am Pfingstsonntag im Alter von 54 Jahren verstorben ist.

Neben seinem Dienst in den von Bodelschwingschen Anstalten Bethel hat Bruder Nußbicker u. a. die Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels der deutschen Nachkriegsgeschichte in diakonischen Einrichtungen und Gemeinschaften stark mit initiiert. Er hat sich in den letzten Monaten intensiv dafür eingesetzt, dass die Auswirkungen der repressiven Erziehungsmethoden auf die Jugendlichen und mittelbar auf Diakonische Gemeinschaften, insbesondere auch auf Diakone und Diakonissen, die als Erzieherinnen und Erzieher tätig waren, zur Sprache gekommen sind. Bruder Nußbicker hat für die notwendige Aufarbeitung einen wichtigen Beitrag geleistet.

Unvergessen bleibt auch sein Engagement über seine eigene Gemeinschaft Nazareth hinaus diakonisch-theologisch im Netzwerk des VEDD mitzuarbeiten.

Wir danken Gott für das Leben und den Dienst unseres Bruders Rainer Nußbicker im VEDD, seinen Mitgliedsgemeinschaften und im Diakoniat der Kirche.

■ **Verbände im Diakoniat auf dem Kongress „zukunft:pflügen**

Kaiserswerther Verband, Zehlendorfer Verband und Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen und Diakonatsgemeinschaften gemeinsam auf dem Diakoniekongress „zukunft:pflügen vom 15.-17. Juni in Berlin.

Das „Megathema Bildung offensiv präsentieren - das wollen die Verbände im Diakoniat (ViD) mit einem gemeinsamen Stand auf dem Diakoniekongress „zukunft:pflügen, der vom 15.-17. Juni im Internationalen Congress Centrum (ICC) in Berlin stattfindet.

Pflege, Ausbildungswege und die diakonisch-berufsbiographische Begleitung aus christlicher Sicht: für diese Themen stehen die Verbände im Diakoniat mit ihrem Stand. „Die Verbände sind stark in diakonischer Bildung und Ausbildung, so Christine-Ruth Müller, Geschäftsführerin des Kaiserswerther Verbandes: „Die gezielte Ausbildung von diakonischen Fachkräften ist wichtig für einen europäischen Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Nach einem ersten erfolgreichen gemeinsamen Auftritt auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag setzen der Kaiserswerther Verband, der Zehlendorfer Verband und der Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen und Diakonatsgemeinschaften ihre Kooperation fort. In Berlin wird sich neben den Verbänden auch die zum KWV gehörige Fliegener Kulturstiftung präsentieren. Erstmals wird unter anderem auch eine gemeinsame Karte der gut 100 Mitgliedseinrichtungen der ViD präsentiert, die später als Plakat über die Geschäftsstellen bezogen werden kann. Die Verbände haben ihre Mutterhäuser und Gemeinschaften zudem eingeladen, ihre Aktivitäten im Rahmen des gemeinsamen Standes vorzustellen.

Die Verbände im Diakoniat präsentieren sich auf **Stand 21 des Marktes der Möglichkeiten** im Seitenfoyer West des ICC. Der Markt ist zu den folgenden Zeiten geöffnet: **Mo., 15.6., 14-18.30h, Di., 16.6., 8.30-18h, Mi., 17.6., 8.30-13.30h.**

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca 19.000 Mitarbeitende im Diakoniat (organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakoniat‘ (ViD) gehören als sogenannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.

Eine herzliche Einladung! Kommen Sie zu **Stand 21 im ICC**. Oder besuchen Sie die Verbände im Diakoniat im Internet: www.diakoniat.org.

PS. Wer es in diesem Jahr nicht schafft, nächstes Jahr sind wir mit dem Stand auf dem Ökumenischen Kirchentag in München (12. bis 16. Mai 2010).

Bitte um Beachtung: Die ‚Pausenzeiten‘ während des dicht gefüllten Messeprogramms sind sehr knapp. Gemeinschaften, die ihre Informationsmaterialien auf dem ViD-Messestand auslegen wollen bzw. den gemeinsamen Stand als ‚Anlaufstelle‘ nutzen wollen, sind herzlich eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Zur Vorstellung eigener ‚Projekte‘ sind die Zeiten (anders als eigentlich erhofft) zwischen den Veranstaltungen jedoch zu kurz. Ansprechpartner in allen organisatorischen Fragen ist Diakon Rudi Saß (rudi.sass@seemannsmission.org). Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Geschäftsführer.

Letzte Meldung: Pünktlich zum Diakoniekongress ‚zukunft:pflügen‘ kommt der professionell gestaltete Messestand der ViD ‚aus der Produktion‘. Die intensiven Vorarbeiten zur gemeinsamen message und einem zwischen den Verbänden abgestimmten Lay-out konnten ‚in der Zeit und im vorgesehenen Budget‘ realisiert werden.

Eine ‚Anmutung‘ der ‚Konzertierten Aktion und Werbung durch Texte, Bilder und gemeinsame message‘ finden Sie unter [.](#)

Der reziproke, variable Messestand kann von den Mitgliedsgemeinschaften für Gemeinschafts- und Schwesterntage, Messen und regionale Veranstaltungen in den Geschäftsstellen angefordert werden.

■ www.weil-wir-es-wert-sind.de **Diakonie startet bundesweite Aktion zum Wert der Pflege und fordert eine Anpassung der Sozialgesetzgebung. Damit gute Pflege Zukunft hat**

Um die Politik auf die schwierige Situation in der Pflegebranche aufmerksam zu machen, startet die Diakonie heute die bundesweite Unterschriftenaktion WEIL WIR ES WERT SIND. Im Rahmen der Aktion setzen sich Pflegekräfte, Pflegebedürftige und die Bevölkerung gleichermaßen für eine Anerkennung und Wertschätzung der Pflege ein.

„Die Qualität der Pflege und Arbeitsplätze in diakonischen Diensten und Pflegeheimen sind in Gefahr“, betont Klaus-Dieter Kottnik, Präsident des Diakonischen Werkes der EKD. Er fordert die Politik daher zum Handeln auf:

„Mindestlöhne lösen das Problem nicht. Wir fordern ganz konkret eine Anpassung der Sozialgesetzgebung. Tariflöhne sollen respektiert und vollständig refinanziert werden.“

Derzeit beruhe die volle Finanzierung der Pflege auf dem Wohlwollen der Leistungsträger. Diese sollten aber gesetzlich dazu verpflichtet werden, geltendes Arbeitsrecht anzuerkennen, so Kottnik weiter. Nicht allein die ortsüblichen Vergütungen sollten Maßgabe sein, sondern Tarife ebenso wie kirchliche Arbeitsrechtsregelungen.

Ziel der Diakonie ist es, ihre Forderungen zum Thema der künftigen Bundesregierung zu machen. Der Wert der Pflege soll anerkannt werden - ideell und finanziell. WEIL WIR ES WERT SIND.

Weitere Informationen unter www.weil-wir-es-wert-sind.de Pressebüro WEIL WIR ES WERT SIND Telefon: 030-297724-15 E-Mail: s.fuchs@d-fc.de

■ Induktionsschleifen für Menschen mit Hörgeräten und Rampen für Rollstuhlfahrer sind zum Glück keine Ausnahme mehr in Kirchengebäuden und Gemeindesälen. Niemand soll aufgrund einer Behinderung von der Teilnahme am Gemeindeleben ausgeschlossen werden. Was für Gebäude gilt, ist auch fürs Internet wichtig. Damit Menschen mit Behinderungen auch die Inhalte von Internetseiten erfassen können, müssen Zugangshindernisse beseitigt werden, d.h. Webseiten müssen barrierefrei gestaltet sein. Für Sehbehinderte ist es hilfreich, wenn sich die Schrift vergrößern

lässt, für Blinde ist es wichtig, dass bei Fotos Bildbeschreibungen mitangegeben sind. Um die Erstellung barrierefreier Webseiten zu fördern, haben die Aktion Mensch und die Stiftung Digitale Chancen zum sechsten Mal den BIENE-Wettbewerb gestartet. Ziel des Wettbewerbs ist es, die besten barrierefreien deutschsprachigen Webseiten zu finden und als Vorbild bekannt zu machen. Auf den Internetseiten zum **BIENE-Wettbewerb** sind auch die Kriterien genannt, die barrierefreie Internetseiten auszeichnen. Für kirchliche Internetanbieter ist der BIENE-Wettbewerb ein Ansporn, bei Online-Projekten auf Barrierefreiheit zu achten.

■ **Der Diakonieverein Carolinenfeld e.V.** sucht einen Kaufm. Geschäftsführer und bat um Veröffentlichung der Stellenanzeige (siehe Anlage). Nähere Angaben finden Sie auf der Internetseite des Diakonievereins www.diakonie-greiz.de.

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD und Ökumene

■ **Diakonische Partnerschaften im geteilten Deutschland**

Zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer blickt die Diakonie auf ihre verbindende Rolle im geteilten Deutschland zurück. Aus diesem Anlass fand vom 5. bis 7. Mai 2009 in der Stephanus-Stiftung Berlin-Weißensee eine "Zeitzeugentagung" statt.

Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie, die in den 80er Jahren in leitender Verantwortung standen, kamen dabei als Zeitzeugen zu Wort. Wechselnde Referate jeweils aus ost- und westdeutscher Perspektive reflektierten die damalige grenzüberschreitende Arbeit kritisch.

Gastgeber Diakonie-Präsident Klaus-Dieter Kottnik: *"Die Evangelische Kirche und ihre Diakonie waren über viele Jahrzehnte eine wichtige Brücke zwischen Ost und West. Die helfenden Partnerschaften zwischen unzähligen ost- und westdeutschen Einrichtungen und Verbänden der Diakonie leisteten dabei einen großen Beitrag zur innerdeutschen Verständigung"*.

Viele Mitarbeiter sowie Ehrenamtliche sorgten mit ihrem ganz persönlichen Engagement dafür, dass Diakonie über politische Barrieren hinweg eine Klammer zwischen Ost und West bildete. Dabei wurde ausdrücklich auch die über die Jahre gepflegte Partner- und Geschwisterschaft der Diakonischen Gemeinschaften gewürdigt. Es ging nicht nur um zwischenmenschliche Begegnungen oder Lieferungen von Hilfsgütern, sondern auch um fachlichen Austausch. So wurde zum Beispiel die Integration von behinderten Menschen frühzeitig zum Schwerpunkt der Behindertenarbeit in Ost und West.

Der frühere Diakoniepräsident Pfarrer Karl-Heinz Neukamm sagte: *"Während der deutschen Teilung gab es keine Organisation in Deutschland, in der, wie in der Evangelischen Kirche, solche breiten und intensiven Basiskontakte möglich waren"*.

Regelmäßig fanden Begegnungen statt, bei denen der fachliche und inhaltliche Austausch sowie die Unterstützung für Ostdeutschland im Mittelpunkt standen. Weitere Informationen: Das Diakonische Werk der EKD sagte eine umfangreiche Dokumentation der Tagung zu, die dieses Kapitel deutscher Geschichte intensiv beleuchtet und festhält.

■ **Altenpflege wird Wahlkampfthema.**

Die Diakonie will die Situation in der Altenpflege zum Thema im Bundestagswahlkampf machen. Die Politik habe in den zurückliegenden Jahren versucht, ein Preisdumping-System einzuführen, das menschenwürdige Pflege erschwere, kritisiert Vorstand Bernd Schlüter. Nur so könnten Überforderungen und Berufsfucht von Pflegekräften verhindert werden, betonte Schlüter.

Notwendig seien neben der Tarifbindung auch eine deutliche finanzielle Stärkung der

ambulanten Pflege und der sozialen Betreuung Pflegebedürftiger. Das derzeitige System werde Menschen in immer höherem Alter und mit immer komplizierterem Betreuungsbedarf nicht gerecht. epd

■ **Katrin Göring-Eckardt**, Grünen-Politikerin, **übernimmt als Präses die Leitung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland - EKD** -. Bei der konstituierenden Sitzung des Kirchenparlaments setzte sich die 42jährige Vizepräsidentin des Bundestages gegen den ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein durch. Der 65jährige wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

■ **Europa muss sozialer werden - Kirchen bei Sozialkonferenz im EU-Parlament**

epd Brüssel. Angesichts der Wirtschaftskrise haben die europäischen Kirchen zu einer Stärkung der sozialen Dimension Europas aufgerufen. „Wir leben in Zeiten großer Unsicherheiten, aber wir können Europa weiterhin gestalten, sagte der Vize-Generalsekretär der „Konferenz europäischer Kirchen (KEK), Rüdiger Noll, in Brüssel. Dort hatte der ökumenische Dachverband mit 125 Mitgliedskirchen Ende April zu einer breit angelegten Sozialkonferenz im Europaparlament eingeladen. An dem Treffen nahmen neben Kirchenvertretern auch Mitglieder der EU-Kommission, des EU-Parlaments und des EU-Ministerrats teil.

Als Vertreter der EU-Kommission sagte der Sozialexperte Fritz von Nordheim Nielsen, die Behörde habe alle Mühe, in der Krise die richtigen Rezepte zu finden. Er warb um Verständnis dafür, dass kurzfristige wirtschaftspolitische Maßnahmen gerade Priorität hätten. „Wir müssen die Wirtschaft retten, um die Menschen zu retten, sagte er. Die Kommission werde dennoch einschlägige langfristige Politiken wie den Kampf gegen den Klimawandel oder Antworten auf die Überalterung der Gesellschaft nicht aus den Augen verlieren, so Nordheim Nielsen.

Aufgespießt

■ Wer Papst Benedikt XVI. nur aus dem Fernsehen und dem Boulevard-Journalismus kennt, kann seine Kirchenführung, seine Kirchenpolitik und seine Aktivitäten nicht richtig einschätzen. Die mediale Wirkung des Papstes ist eine andere als die innerkirchliche Wirkung und die gesellschaftspolitische Einflussnahme auf die Gesellschaften in der Welt.

Doch Papst Benedikt ist und war vorher als Joseph Ratzinger unterwegs, um die Kirche nicht vorwärts, sondern rückwärts, in die Vergangenheit zu führen: kirchlich und gesellschaftlich. So ist das, was dieser Papst sagt und tut, nicht nur innerkatholisch von Belang, sondern hat Auswirkungen auf europäische und außereuropäische Gesellschaften bis in unmittelbare politische Umsetzungen hinein, von denen alle betroffen sind.

Das Buch leuchtet den Kontext aus, in dem Papst Benedikt XVI. agiert. Es analysiert die Hintergründe seines Handelns, die Grundzüge seines Denkens und Glaubens. Jürgen Moltmann, Hans Küng und andere namhafte Autoren liefern Informationen, Analysen, Deutungen und Perspektiven zu Amtsführung, Theologie, Selbstverständnis und Glaube eines Papstes, der der Kirche eine Rolle rückwärts aufzwingt und so ihre Zukunft verbaut.

Das Buch erscheint Juni 09. Sie können unter www.publik-forum.de/shop rechtzeitig vorbestellen und erhalten es sofort druckfrisch: NORBERT SOMMER, THOMAS SEITERICH (HG.), **Rolle rückwärts mit Benedikt - Wie ein Papst die Zukunft der Kirche verbaut**, 224 Seiten, Best.-Nr. 2884, zu bestellen über Publik-Forum-Shop

■ **Kirchen-Broschüre bietet Rat und Hilfe bei Burn-out-Syndrom**

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands - VELKD - will mit einer knapp 130 Seiten umfassenden Broschüre Menschen mit sog. Burn-out-Syndrom Hilfe anbieten. Es geht um jenes Ausgebranntsein, das eine innere Leere hinterlässt, eine Mut- und Kraftlosigkeit, die das Leben zuweilen zur Qual macht. Die Broschüre mit dem Titel: *„Stay wild statt burn out“*, wendet sich nicht nur na Betroffene, sondern auch an Angehörige.

Weitere Informationen: *„Stay wild statt burn out. Leben im Gleichgewicht.“*

Herausgegeben von Susanne Breit-Keßler und Norbert Dennerlein, Gütersloher Verlagshaus, 128 Seiten, € 6,95, Download unter www.velkd.de/downloads/burnout.pdf

■ **Mit voller Kraft voraus - Richtig trinken**

Der Arbeitstag rast nur so dahin, das Projekt muss abgeschlossen werden und dann noch schnell ein Meeting bevor die Kinder abgeholt werden müssen. Am Abend fühlt man sich dann ausgelaugt und müde.

Dabei könnte es so einfach sein - trinken Sie sich einfach fit! Denn mehr trinken heißt auch mehr Energie. Gerade in Stresssituationen aber vergisst man oft, seinen Körper mit ausreichend Flüssigkeit zu versorgen.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.bkkdiakonie-gesundheitonline.de

Er-lesen-es

■ Fulbert Steffensky gibt Rechenschaft über seinen Glauben und zieht Bilanz. *„Was ist wichtiger und was ist schwieriger geworden?“* Dazu greift er einen seiner Titel auf, der bereits vor zwanzig Jahren erschien.

Aus dem vollen Schatz seines älter gewordenen Lebens zeigt Steffensky Beispiele gelungenen Glaubens, Gefahren der Anfechtung und macht Mut, eingefahrene Wege zu verlassen, wenn sie als Sackgasse erkannt sind. In Bezug auf biblische Texte meint er, dass sie nicht alle richtig sind, *„und doch trinke ich von einer alten Weisheit.“*

Dieser lesenswerte Band hilft bei der eigenen Standortfindung in Bezug auf die Menschen in meiner Nähe und Ferne. Mein ‚eingefahrener‘ Glaube kommt auf den Prüfstand, und ich werde angehalten, überlieferte Gotteserfahrungen verständlich zu übertragen auf modernes Leben.

Dazu gehört auch die Erfahrung, die Steffensky weitergibt: *„Nur wenn man eine Herkunft hat, kann man eine Zukunft denken, die nicht nur aus uns selbst besteht, sondern aus der Kraft von allen; aus der Kraft unserer Toten und der Kraft unserer Enkel.“*

Weitere Informationen: Fulbert Steffensky **„Wo der Glaube wohnen kann“**

Radius- Verlag GmbH Stuttgart, ISBN 978-3-87173-110-5 Erhard Schübel

■ **Wer hat, dem wird gegeben** - Biblische Zumutungen über Armut und Reichtum Dieser 141-seitige Sammelband enthält 18 verschiedenartige Beiträge zu biblischen Texten über Armut und Reichtum. Die Autorinnen und Autoren stammen aus Politik, Diakonie, Kirche, Wirtschaft, Kunst und Kultur.

Sie nehmen persönlich Stellung zu ausgewählten (meist neutestamentlichen) Bibeltexten. Die teilweise gewagten Bezüge zu unseren drängenden Alltagsthemen mögen sich nicht immer für eine politische oder kirchliche Korrektheit eignen. Vielmehr entfalten sie gerade dann, wenn man sich an ihnen abarbeitet, ihre Faszination.

NRW-Minister Laumann meint denn auch: *„Das Paradies auf Erden ist nicht zu schaffen, aber kleine Schritte können das Leben der Menschen verbessern.“*

Teilweise gegen den Strich gebürstet bieten die Texte Hilfestellungen zur situationsgerechten Auslegung von biblischen Texten.

Ein roter Faden ist sichtbar: Politische Macht muss unabhängig sein von

Einzelinteressen. In der Konsequenz ist auch die vielfältige Verschränkung von Staat und Kirche selbstkritisch zu hinterfragen.

Mehrere Autoren greifen das Leitbild des ‚Ehrbaren Kaufmanns‘ auf, der sich vor seiner gesellschaftlichen Verantwortung nicht drückt.

Ein zielgerichtetes Resümee ist in einem Zitat eines Beitrags zu sehen: ‚Armut zu bekämpfen braucht weit mehr als Geld: Es braucht vor allem Menschen ..., die die Armen ermutigen und aus ihrer Situation herausführen (was allerdings auch Geld kostet!)‘

Weitere Informationen: Wer hat, dem wird gegeben - Biblische Zumutungen über Armut und Reichtum, Claudia Schulz / Gerhard Wegner (Hg.) Neukirchener Verlag, 9,90 €, ISBN 978-3-7887-2347-7 Erhard Schübel

Termine

15.-17.06.2009

Diakonie-Kongress "zukunft:pflügen" im ICC in Berlin

20.-27.07.2009

DIAKONIA-Weltversammlung in Atlanta

19./20.09.2009

1. Mitteldeutscher Kirchentag in Weimar „Jetzt ist die Zeit...“

2. VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

Der **Vorstand** hat sich zu seiner Sitzung **vom 04. bis 05. Mai 2009** im Evangelischen Johannesstift in Berlin-Spandau getroffen. Ein wichtiger Punkt war das Hören und Auswerten der Berichte aus der Geschäftsstelle, den ständigen Konferenzen und dem Öffentlichkeitsausschuss.

Hinzukam der Sachstandsbericht zur konstituierenden Sitzung des **Diakonisch-theologischen Grundsatzausschusses (DTG)** unter Vorsitz von Dieter Hödl, Karlshöher Diakonieverband. Das Selbstverständnis des DTG (Vor-/Zu- und Nacharbeit / Vorklärung und/oder Projektbeschreibung für den Vorstand zu allen inhaltlichen kirchen-/diakonie-/diakonats-/berufs-/sozialpolitischen Fragestellungen, diakonisch-theologischen Grundsatzfragen / innerverbandlichen Fragestellungen) wurde ebenso wie die vom Ausschuss zu bearbeitenden Schwerpunktthemen vom Vorstand beratend und zustimmend zur Kenntnis genommen. Inhaltlich zu bearbeitende Themen sind:

- ♦ Höhe und Struktur der Mitgliedsbeiträge
- ♦ Diakonisch-theologische Denkanstöße
- ♦ Erarbeitung eines Glossars zu den Inhalten der bereits erschienenen Impulse
- ♦ Gemeinschaften ‚die in die Jahre gekommen sind‘

Diakonin Heike Gatzke (Diakonische Gemeinschaft Paulinum) wurde in den Grundsatzausschuss nachberufen.

Aus der Vorarbeit des DTG hat sich das Thema entwickelt, das der Vorstand für die inhaltliche Arbeit der **Hauptversammlung vom 17. bis 19.11.2009** in Moritzburg unter dem Titel **„Diakonat - neu gedacht, neu gelebt** beschließt.

Die Umfrage im VEDD, welche Mitglieder aus Gemeinschaften an der Folgekonferenz im **Prozess ‚Kirche der Freiheit‘** teilnehmen, ist positiv angelaufen. Die „Verbände im Diakonat werden ein Papier ‚Gemeinschaften in der Kirche der Zukunft‘ erarbeiten und in den Diskurs der Konferenz einbringen.

In Vorbereitung des **VEDD Jubiläums 2013** wird über ein Buchprojekt „Gemeinschaften 1945 - 2013 nachgedacht. Der Vorstand regt neben dem Buch eine Festschrift mit dem Arbeitstitel: ‚Geschichten und Geschichte‘ und/oder: ‚100 Jahre belebte Gemeinschaft(en)‘ an, evtl. mit Präambeltexten der Gemeinschaften als ‚Spirituelle Visitenkarte‘, die auch nach dem Fest noch einen ‚Gebrauchswert‘ hat. C. C. Klein erhielt den Auftrag, beide Projekte weiter zu verfolgen mit Beratung von M. Häußler, Archivar DW-EKD, dessen Projektskizze leider bei der Sitzung noch nicht vorlag.

Der Vorstand hat die **Verteilung der Weihnachtsspende 2008** wie folgt beschlossen:

♦ Diakonische Ausbildung i.d. Südzentraldiözese Tansania, **Diakoniezentrum Tandala, € 9.253,18**

♦ Diakonische Bildung, **Schlesische Diakonie in Cesky, € 5.500,00**

♦ **Europäische Netzwerkarbeit** mit Diakonischen Gemeinschaften in den europäischen Nachbarkirchen, **€ 4.000,00**

Der Vorstand dankt für jede Spende allen Spenderinnen und Spendern. Der VEDD hat keinen Selbstzweck, sondern macht auch mit dieser großzügigen Weihnachtsspende in schwieriger Zeit deutlich: wir teilen und unterstützen Diakonische Bildung für Geschwister, die auf unser Herz und unsere offene Hand angewiesen sind. Danke!

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ **Kirchentag in Bremen: Ein großes Fest des Glaubens**

Bremen hat ein großes Fest erlebt, so die Präses der EKD-Synode, Katrin Göring-Eckardt, die auch Präsidentin des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages 2011 in Dresden sein wird, zum Abschluss des Bremer Kirchentages. Christinnen und Christen haben ihren Glauben und das Leben fröhlich gefeiert: *„Wir haben wieder erfahren, dass wir viele sind und dass uns gemeinsam große Kraft gegeben ist. Das nehmen wir mit, wenn wir jetzt nach Hause fahren, und es wird uns lange tragen.* Die brennenden Fragen unserer Tage seien nachdenklich und mit großem Ernst diskutiert worden, sagte die Bundestagsvizepräsidentin. *„Der Kirchentag war politisch und wird es weiter sein, wenn jede und jeder etwas mit nach Hause nimmt in den Alltag, das Leben ändert, neu nachdenkt und Entscheidungen anders fällt in eine Richtung, in der wir weniger verbrauchen, damit wir und alle mehr haben. Zugleich hätten die Menschen auf dem Kirchentag deutlich eingefordert, dass Weichen neu gestellt werden müssen von denen, die Verantwortung in Politik und Wirtschaft haben. „Wir brauchen eine friedliche Revolution für den Klimaschutz, wir brauchen neue Regeln in der Wirtschafts- und Finanzwelt. Auf die Frage des Kirchentagsmottos „Mensch, wo bist du haben 300.000 die Antwort gegeben: „Wir sind da, die Welt gemeinsam besser zu machen.*

■ **Diakonisches Dorf auf dem Kirchentag 2009 in Bremen war gut besucht**

Mit einem diakonischen Dorf präsentierte sich die Diakonie auf dem 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag. Auf dem Kirchhof Unser-lieben-Frauen in der Innenstadt übernahmen diakonische Einrichtungen aus Bremen und Umgebung sowie Landes- und Bundesverband der Diakonie wie auch der Diakonieshop des Karlshöher Diakonieverbandes typische Dorffunktionen: Es fanden sich dort Café, Kaufhaus, Krankenhaus, Gaststätte, Krämerladen, Fotoshop, Werbung zu Berufen im Diakoniat und vieles mehr.

■ **Pfarrer Dr. Dierk Starnitzke**, Vorstandssprecher der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, wurde von der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen. Diese Würdigung gilt seinen theologischen

Arbeiten im Bereich der Bibelwissenschaft, Diakoniewissenschaft und seiner Lehrtätigkeit an der Kirchlichen Hochschule. Der VEDD, in dessen Netzwerk Dr. Starnitzke bei verschiedenen Fachtagungen und Veranstaltungen der Gemeinschaften ein gern geseher und gehörter Referent ist, gratuliert herzlich.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Diakonisches Seelsorgeprofil für Mitglieder Diakonischer Gemeinschaften

Die Diakoniegemeinschaft Witten weist hin auf einen speziell für Mitglieder diakonischer Gemeinschaften ausgerichteten sechswöchigen Kurs ‚Diakonisches Seelsorgeprofil - Pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge (KSA)‘. Der KSA-Kurs wird in kompakter berufsbegleitender Form in drei Intervallen im Zeitraum von Frühjahr 2010 bis Frühjahr 2011 angeboten. Oberin Anschütz, Witten schreibt dazu: *‘Der Kurs unterfüttert unsere gemeinsamen Überlegungen zu den Kompetenzbereichen von Schwestern und Brüdern diakonischer Gemeinschaften, gibt Zeit und Raum zur geistlichen Rollenklärung und macht die Zusammenarbeit der Verbände im Diakoniat - ViD - persönlich erfahrbar.’*

Weitere Informationen / Anmeldung: Annedore Methfessel, Email: am.wtal@arcor.de

Das Zentrum für Erwachsenenbildung des Stephansstiftes Hannover macht auf sein vielfältiges Angebot auch von Bildungsangeboten im Diakoniat aufmerksam.

Weitere Informationen: Das Seminarangebot finden Sie auf unserer Website unter:

Termine im Juni 2009

03.-05.06.2009

Gemeinschaftstag der Gemeinschaft Moritzburger Diakone und Diakoninnen, Moritzburg, Thema „Du hast mich beeindruckt

05.06.2009

Berufspolitisches Forum des Rauhen Hauses, Hamburg

05.-07.06.2009

Brüder- und Schwesterntag Martinshof, Thema „Menschen in der Bibel - eine persönliche Entdeckungsreise, Rothenburg/OL

06.06.2009

Regionaler Studententag „Berufsbiografische Begleitung in Köln und Hamburg

07.06.2009

Wittekindshofer Jahresfest, Bad Oeynhausen

12.-14.06.2009

Brüder- und Schwesterntag Züllchower-Züssower Diakon/innengemeinschaft, Züssow

24.06.2009

Diakonischer Rat, Berlin

28.-30.06.2009

Brüdertag der Rummelsberger Bruderschaft, Thema „Alles hat seine Zeit...

Vorschau

06.-24. Juli 2009

Die VEDD-Geschäftsstelle macht Sommerpause! Ab 27.07. sind wir wieder für Sie da.

3. Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

■ Die Vorbereitungen für die am 10.6.2009 in Berlin (Paul Gerhardt Stift) stattfindende Mitgliederversammlung machten gute Fortschritte. Neben der Vorbereitung des Prüfberichtes des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 standen

Fragen in Blick auf die Zusammensetzung des am 10.6.2009 zu wählenden neuen Vorstandes auf dem Programm. In der Zwischenzeit wurden sämtliche Unterlagen für die Mitgliederversammlung verschickt und die Tagungsmappen mit den Tischvorlagen vorbereitet. Bei dieser Mitgliederversammlung gilt es auch, Abschied von vielen vertrauten, langjährigen bisherigen Vorstandsmitgliedern zu nehmen, so auch von der Vorstandsvorsitzenden, Oberin i.R. Sr. Helga Darenberg, Bethel. Sie hat dem Vorstand des Kaiserswerther Verbandes seit 1991 angehört und leitete den Verband als Vorstandsvorsitzende seit 11 Jahren. - Im nächsten ViD-Newsletter werden wir Näheres berichten über: „Abschied und Neubeginn im Vorstand des Kaiserswerther Verbandes.

■ **50 Jahre Einsegnungsjubiläum von Oberin i.R. Sr. Erna Carle**

Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen denken wir am 20. Juni 2009 an das 50. Einsegnungsjubiläum als Diakonisse von Sr. Erna Carle. Sie war von 1991-2003 als Verbandsoberein zusammen mit den Verbandsdirektoren Dr. Günther Freytag und Dr. Reinhold Lanz für den Verband tätig. Wir danken ihr von Herzen für ihr großes Engagement auch im Namen des Vorstandes, der Werke und Einrichtungen sowie der Schwesternschaften und Gemeinschaften des Kaiserswerther Verbandes und wünschen ihr von Herzen Gottes Segen!

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ **„Frühling“ im Kaiserswerther Verband! - Wir freuen uns über viele Neuaufnahmen in unseren Gemeinschaften:**

- Am **26.4.2009** wurden in der Henriettenstiftung **Hannover** in einem festlichen Gottesdienst in der Mutterhauskirche durch Landessuperintendentin Dr. Ingrid Spiekermann zwei neue Mitglieder in die Diakoniegemeinschaft der Henriettenstiftung Hannover aufgenommen.
- Am **10.5.2009** erhielt die Diakoniegemeinschaft in **Witten** weitere Verstärkung durch vier neue Mitglieder. Der festliche Aufnahmegottesdienst in der Kapelle des Evangelischen Krankenhauses Witten bildete den feierlichen Abschluss und Höhepunkt des Konventswochenendes der Diakoniegemeinschaft anlässlich des jährlichen Treffens im Mutterhaus unter der Leitung von Oberin Sr. Marianne Anschütz.
- Am **Rogate-Wochenende 2009** konnte die Diakonische Schwestern- und Bruderschaft in **Neuendettelsau** mit ihrer Leiterin Sr. Roswitha Buff und ihrem Stellvertreter Diakon Klaus Hubert gleich sechs neue Mitglieder begrüßen. Am Festnachmittag der Diakonischen Schwestern- und Bruderschaft wurde an alle Schwestern und Brüder das neue DSB-Zeichen (silbernes Kreuz vor blauem Hintergrund) übergeben.
- Auch in der Evangelisch-Lutherischen Diakonissenanstalt **Dresden** e.V. freute man sich über die Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern in die Diakonische Gemeinschaft mit einem Festgottesdienst zum Gemeinschaftstag am **24.5.2009**.
Desweiteren konnte am **30.5.2009** - 15 Jahre nach der letzten Diakonisseneinsegnung - mit S. Elisabeth Rau erstmals wieder eine Frau als Anwärterin in die Diakonissenschwesternschaft aufgenommen werden.

■ **Begegnungstag der Kaiserswerther Schwesternschaft mit Schwestern aus dem Mutterhaus São Leopoldo und anderen Mutterhäusern**

Die KWV-Geschäftsstelle weist gerne auf den am 24.6.2009 in Kaiserswerth stattfindenden Begegnungstag mit Schwestern aus dem Mutterhaus São Leopoldo hin, die ihre Eindrücke und Erlebnisse rund um das 70. Jubiläum der Casa Matriz in São Leopoldo und den Oberinnenwechsel von Sr. Ruthild Brakemeier zu Sr. Gisela Beulke damit lebendig und zeitnah schildern können.

■ Sterntreffen Diakonischer Gemeinschaften anlässlich des 150. Jubiläums des Diakonissen-Mutterhauses in Speyer am 20.6.2009

Zum Thema „Unterwegs mit leichtem Gepäck findet am 20.6.2009 (9.30 - ca. 16.00 Uhr) im Festsaal des Mutterhauses in Speyer mit Oberin Sr. Isabelle Wien und Vorsteher Pfarrer Dr. Werner Schwartz ein Sterntreffen Diakonischer Gemeinschaften im Kaiserswerther Verband statt, zu dem hiermit herzlich eingeladen wird.

Aus Kaiserswerther Generalkonferenz

■ Auf Einladung von Vorsteher Terje Steen Edvardsen kommen am 22.6.2009 Vorsteher Pfr. Christof Naef (Schweiz), Vizerektor Diakonisse Terttu Pohjoleinen (Finnland) und Vorstandssprecher Pfarrer Matthias Dargel (Deutschland) in Bergen/Norwegen zu einem Vorgespräch über das 150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz zusammen. Dieses wird vom 8.-11.10.2011 am Gründungsort in Kaiserswerth stattfinden.

Termine im Juni 2009

10.06.2009

Berlin Paul Gerhardt Stift, Mitgliederversammlung des KVV mit Verabschiedung des derzeitigen Vorstandes und Wahl eines neuen Vorstandes

10.06.2009

1. Konstituierende Sitzung des neugewählten Vorstandes

24.06.2009

AVK-Mitgliedervertreterversammlung in Kassel

26.06.2009 ab 15.00 Uhr

„Tag der offenen Tür, Hotel Garni ‚Haus der Begegnung‘ Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 10

Vorschau

02.07.2009

Sitzung des Öffentlichkeitsausschuss in Berlin

08.07.2009

Gesellschafterversammlung der BAKD in Berlin

4. Zehlendorfer Verband Nachrichten

Aus dem ZV-Vorstand

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Einsegnung in das Kirchliche Amt der Diakonie

Vom 20. bis zum 29. April 2009 fand im Heimathaus des Ev. Diakonievereins in Berlin der Einsegnungskurs statt. 13 Schwestern haben sich in dieser Zeit auf das große Ereignis vorbereitet. Am 29. April 2009 wurden dann folgende Schwestern in das Kirchliche Amt der Diakonie eingesegnet:

Schwester Andrea Westphal und Schwester Elfi Mäder, Bezirk Berlin II, Schwester Genia Bahl, Bezirk Düsseldorf, Schwester Marianne Nuß, Bezirk Frankfurt, Schwester Kristina Jünger, Bezirk

Holzminden, Schwester Barbara Assam, Schwester Elke Breet, Schwester Judith Fabian, Schwester Christine Fomm und Schwester Ok-Hi Lee, Bezirk Köln, Schwester Annette Kettler, Bezirk Osnabrück, Schwester Jutta Bürger, Bezirk Rotenburg an der Fulda, Schwester Alexandra Wille, Bezirk Walsrode.

Die Einsegnung erfolgte im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Paulus-Kirche in Berlin-Zehlendorf. Die Predigt hielt Herr Pfarrer Leckner über Epheser 4, 1-7.

■ Evangelischer Diakonieverein Berlin- Zehlendorf e.V.

Bildungsangebote für Diakonische Einrichtungen

Im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildungen werden wir zunehmend nach diakonischen Themen gefragt. Politisch und gesellschaftlich ist es ein wichtiger Zeitpunkt an den Werten, der Motivation und den Quellen für diakonische Arbeit zu arbeiten.

Darum haben wir für Sie diakonische Fortbildungsthemen zusammengestellt die wir anbieten.

Die folgenden Seminare

- Chancen und Möglichkeiten christlicher Spiritualität in diakonischen Einrichtungen
- Basiskurs Diakonie
- Der Heilungsauftrag in diakonischen Einrichtung
- Du sollst ein Segen sein

bieten wir Ihnen in Berlin im Diakonischen Bildungszentrum und in Ihren Einrichtungen an.

Konkretere Seminarbeschreibungen siehe Anlage. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Schwester Gabriele Kuhnt Tel.: 030/809970-463, Mail: kuhnt@ev-diakonieverein.de

Aus Gremien und Fachausschüssen

Termine im Juni 2009

Vorschau

Wir grüßen Sie in diesen Erinnerungs-Tagen an 60 Jahre Bundesrepublik und Grundgesetz,
20 Jahre friedliche Revolution mit einer Er-Innerung an 75 Jahre Barmer Theologische Erklärung.

Die Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) hat unter www.barmen75.de zum 75-jährigen Jubiläum der Barmer Theologischen Erklärung eine Website gestaltet, die alle wesentlichen Informationen zur theologischen Erklärung und zu Jubiläumsveranstaltungen beinhaltet. Neben dem Text stehen auch eine Arbeitshilfe von UEK, EKD und VELKD sowie weitere Materialien zur Verfügung. Ein Faksimile wird zum Download angeboten, ergänzt wird das Angebot durch ein Lied zur Barmer Theologischen Erklärung, eine Bildmeditation, Literaturtipps und Links.

Am Gemeinschaftstag in Nazareth/Bethel hat Pastor Klaus Hillringhaus in einer Bilbelarbeit eingeladen, über die ‚Barmer Thesen‘, insbesondere 3 und 5, und ihrer Bedeutung für Diakonie und Diakonat in 2009 zugespitzt nach-zudenken, indem im ursprünglichen Text ‚Kirche‘ durch ‚Diakonie‘ ersetzt wird:

*(3) Die Diakonie ... hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam,
mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde
als die Diakonie der begnadigten Sünder zu bezeugen,
dass sie allein sein Eigentum ist,
allein von seinem Trost und von seiner Weisung
in Erwartung seiner Erscheinung lebt und leben möchte.*

*Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Diakonie
die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel*

der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen.

*(5) Die Schrift sagt uns, dass der Staat ... die Aufgabe hat,
in der noch nicht erlösten Welt,
in der auch die Diakonie steht,
nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens
unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen.
Die Diakonie erkennt in Dank und Ehrfurcht gegen Gott die Wohltat dieser seiner
Anordnung an.
Sie - die Diakonie - erinnert an Gottes Reich,
an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung
der Regierenden und Regierten.
Sie vertraut und gehorcht der Kraft des Wortes, durch das Gott alle Dinge trägt.*

*Wir verwerfen die falsche Lehre,
als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und
totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der
Diakonie erfüllen.*

*Wir verwerfen die falsche Lehre,
als solle und könne sich die Diakonie über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche
Art,
staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen und damit selbst zu einem Organ
des Staates werde.*

Vergl. These 3 und 5 Theologische Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen, Mai 1934

Bleiben Sie behütet!

Dr. Christine-Ruth Müller

C. Christian Klein

Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Lindenstrasse 13
34131 Kassel
Fon: +49 (0) 561/36471
Fax: +49 (0) 561/312955
E-mail: [verband@kaiserswerther-
verband.de](mailto:verband@kaiserswerther-
verband.de)
Internet: [www.kaiserswerther-
verband.de](http://www.kaiserswerther-
verband.de)

Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen und
Diakonatsgemeinschaften in
Deutschland e. V.
Glockenstraße 8
14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E-mail: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer
Verband für Evangelische Diakonie
Freiligrathstr. 8
64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E-mail: [martin.zentgraf@hdv-
darmstadt.de](mailto:martin.zentgraf@hdv-
darmstadt.de)
Internet: www.hdv-darmstadt.de